



Das Geschäft mit dem käuflichen Sex an der österreichisch-tschechischen Grenze boomt.

Foto: Wodicka

Reger „Verkehr“ an der Grenze

An der tschechischen Grenze blüht der Sextourismus. Der Gmundner Rainer König-Hollerwöger bringt Licht ins Rotlichtmilieu.

Julia Langeneder

GMUNDEN - „Zwischen meinem 17. und 18. Lebensjahr verkaufte mich mein Vater mit einem guten Handelswert an Zuhälter“, erzählt eine junge Prostituierte. Sie ist eine von etwa 100 Frauen aus dem Gewerbe, mit denen der Sexualforscher Rainer König-Hollerwöger, für sein Buch „Grenzstrich Österreich-Tschechien. Der verborgene Weg“ gesprochen hat. Im Rahmen eines EU-Projektes hat der gebürtige Gmundner zwei Jahre lang die Szene erkundet.

Bordell-Boom

Das Geschäft mit dem käuflichen Billig-Sex (ab 20 Euro) an der österreichisch-tschechischen Grenze rund um Znaim und Wulowitz blüht. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs schossen Bordelle und Rotlichtbars Anfang der 90er Jahre wie Schwammerl aus dem Boden.

Die Prostituierten kommen vor allem aus Tschechien, der Slowakei, der Ukraine und auch aus Österreich. Oft spielen finanzielle Gründe eine Rolle. „Manche bekommen sehr jung ein Kind und haben Schulden, andere wiederum sind geschieden und alleinerziehend“, so der Soziologe, der auch das Wiener „Institut für psychosoziale Fragen“ betreibt. „Sehr viele von ihnen wurden schon in der Kindheit sexuell ausgebeutet.“



Der Sexualforscher Rainer König-Hollerwöger spricht am 14. Juli in Gmunden. Fotos: Privat

Einmal ins Rotlichtmilieu gerutscht, gibt es kaum ein Entrinnen. Oft werden die Liebesdienerinnen von ihren Zuhältern erpresst oder sie werden mit Alkohol oder Drogen von ihnen abhängig gemacht. Der Druck, genug Geld heimzubringen, ist ständiger Begleiter. „200 Euro pro Tag sind das mindeste, das sind etwa acht Freier.“

Die Kunden stammen zu 90 Prozent aus Österreich. „Sie kommen aus allen Schichten der Gesellschaft:

Lkw-Fahrer, Pensionisten (der älteste Kunde war 93 Jahre), Pädagogen, Beamte, Unternehmer oder Arbeiter.“ Weil viele Freier kein Kondom wollen, sind Geschlechtskrankheiten oder Aids keine Seltenheit.

Kaum Hilfe

Hilfe für die Prostituierten gibt es kaum. „Die Gesetze sind sehr lasch“, kritisiert der Sexualforscher. Im Raum Znaim kümmert sich einzig die Caritas um die Frauen und unterstützt sie, wenn sie aus der Szene aussteigen wollen.

Immerhin: Im Zuge des EU-Projektes wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit seitens der Polizei und Hilfsorganisationen intensiviert. Auch mit Veranstaltungen zum Thema will der Soziologe auf die Probleme aufmerksam machen. Am 14. Juli um 20 Uhr ist König-Hollerwöger im Seeschloss Ort mit einer konzertanten Buchpräsentation zu Gast.

Die Situation an der Grenze beobachtet der Sexualforscher auch weiterhin. Der Zenit sei noch nicht erreicht. Die Wirtschaftskrise habe wieder einen leichten Anstieg des Billig-Sex bewirkt.

VERMISST

Keine Spur

■ Seit 27. Juni 2006 ist Julia Kühner aus dem niederösterreichischen Pulkau abgängig. Trotz intensiver polizeilicher Fahndung und der von Rainer König-Hollerwöger gegründeten Initiative Julia 06 fehlt von der 18-jährigen jede Spur. Den Sommerurlaub verbrachte das Mädchen mit ihrer Familie viele



Abgängig: Julia Kühner.

Jahre im Bezirk Gmunden in der Grünau. Hinweise an jede Polizeistelle. www.findetjulia.org

S.15 HILFSFONDS

Das Land hilft den Opfern des Hagelunwetters von Ohlsdorf, die unterversichert sind.

S.16 KÄUFLICHE LIEBE

Gmundner Sexualforscher beleuchtet Rotlichtmilieu an der tschechischen Grenze.



Foto: RaS

» ABSCHIED

Christian Opelt wird von Kindern, Lehrern und Eltern der HS St. Georgen jetzt schon vermisst. Der beliebte Direktor geht in Pension. Das Tanzen und Segeln wird ihn auch weiterhin auf Trab halten. **S. 21**



Wolfgang Ambros kommt zum Seefest nach Mondsee.

Foto: APA

KOMMENTAR

Michaela Ferschmann

michaela.ferschmann@rundschau.co.at

Spaß im Regen

Der heurige Sommer hat es in sich: Regen ohne Pause, Gewitter und Hagel. So hoffen viele zu Hause Gebliedene, die nicht in wärmere Gefilde reisen können, dass es endlich wieder richtig Sommer wird. Darauf zählen auch die Veranstalter der unzähligen großen und kleinen Feste im Salzkammergut. Es ist eine logische Schlussfolgerung: Schönes Wetter lockt viele Menschen schon tagsüber an die Seen. Da bleibt man dann gern auch abends zu den Festen. An solchen Tagen können dann gut 20- bis 30-Tausend Besucher kommen. Wenn das Wetter schlecht ist, schaut es erfahrungsgemäß nicht gut aus für die Veranstalter.

Vielleicht sollte man umdenken: Was hält denn davon ab, auch bei Schlechtwetter zu den Festen zu kommen? Ein Ambros-Konzert, eine Brunftschrei-Olympiade oder das Programm rund um den Kaisergeburtstag bieten viel Unterhaltung und Spaß, die man auch im Regenmantel erleben kann. – Beim Nova-Rock-Festival hat der Regen ja auch kaum einen der 160.000 Besucher abhalten können.

beim Gamskitztreffen für ein abwechslungsreiches Kinderprogramm gesorgt.

Tausende Besucher locken

die Seefeste in Unterach (15. August) und Mondsee (31. Juli bis 2. August) an. Spektakulär ist das Klangfeuer-

werk in Unterach, das man vom ganzen See aus beobachten kann.

Seit 35 Jahren veranstaltet das kleine Tourismusbüro Unterach das größte Sommerspektakel am Attersee.

Angesichts des regenreichen Sommers bisher hoffen die Unteracher jetzt auf Schönwetter. „Da

unser Seefest letztes Jahr wortwörtlich ins Wasser gefallen war, müssen wir heuer ein bisschen vorsichtig budgetieren“, sagt Ber-

nadette Forget vom Tourismusbüro Unterach. Mit rund 20.000 Besuchern jedes Jahr ist das Seefest Mondsee ein Publikumsmagnet.

Ambros-Konzert

Besonderer Anziehungspunkt ist immer ein Konzert mit einem besonderen Star. „Neben dem Feuerwerk ist sicher der Wolfgang Ambros heuer der große Höhepunkt in Mondsee“, ist der Veranstalter Bernhard Brucker überzeugt. Er ist besonders stolz darauf, immer gut gewirtschaftet zu haben und so auch heuer wieder mit vollen Töpfen das Fest ausrichten zu können.

TIPPS FÜR KIDS

■ **Gmundner Märchentage.** 12. bis 24. Juli: Märchenaufführungen der Jungen Bühne Leoben am Lehenaufsatz, im Seeschloss Ort, im Stadttheater, im Kapuzinerkloster und bei der Schillerlinde. Mehr Infos unter: www.traunsee.at

■ **Kinderfest in Hallstatt.** 26. Juli, 11 bis 19 Uhr: Mit Kletterwand, Schaumteppich, Spaßrad, Kinderschminken, Akrobatik-Show, Zauberer,

Riesenclovnfrau, Kindertheater Strombembali und vielem mehr. www.kunterbunt-kulturbunt.at

■ **Kindermusikfestival.** Bereits zum 6. Mal findet das Kindermusikfestival St. Gilgen von Donnerstag, 6. August, bis Samstag, 8. August im alten Kino statt. Joseph Haydns schöpferischer Urknall, norwegische Feenkönige und Trolle verzaubern nicht nur kleine Besucher. www.kindermusikfestival.at

